

	bald	Mittelwald	Fronwald	
	sobald	Gnadenwald	Kiefernwald	
	alsobald	Odenwald	Bauernwald	
	alsbald	Regenwald	Monsunwald	
	Wald	Eichenwald	Niederwald	
	Laubwald	Buchenwald	Schilderwald	Wald am Schoberpaß
	Hartlaubwald	Kastanienwald	Plenterwald	Feld
	Gemeindewald	Trockenwald	Hinterwald	Lavafeld
	Hegewald	Birkenwald	Unterswald	Gradfeld
	Sumpfwald	Fahnenwald	Blätterwald	Getreidefeld
	Jungwald	Tannenwald	Dauerwald	Landefeld
	Anflugwald	Espenwald	Bregenzerwald	Schneefeld
	Hochwald	Föhrenwald	Moorwald	Karl Lagerfeld
sehr warm	Mischwald	Fichtenwald	Urwald	Ruhefeld
warm	Buschwald	Schattenwald	Greifswald	Gemüsefeld
kühl	Bruchwald	Mittenswald	Wirtschaftswald	Kräftefeld
kalt	Lohwald	Auenwald	Auwald	der Dollar fällt
sehr kalt	Nadelwald	Bannwald	Neuwald	Erntefeld
das sind die 5 Stufen im Wald	Grindelwald	Schonwald	Schutzwald	Prüffeld

statt Kahlschlag auf Kalk ist eine plenterwald- bzw. femelschlagartige Wirtschaftsform angezeigt, Reinbestände werden nach Möglichkeit durch Mischwälder ersetzt, der zyklisch auftretende Befall durch die Miniermotte läßt das sonst gewohnte Frühjahrslärchengrün spätherbstlich braun überlaufen ausschauen, die Nadelschütte der Fichte infolge Befalls durch Rhizosphära- und Lophodermiumarten oder andere Schwächeparasiten ist weit verbreitet, mit forstlichen Mitteln allein ist der Forst nicht zu retten, das Aufforsten mit relativ rauchharten Baumarten anstelle der empfindlichen Tannen und Fichten wird angeraten, eine akute Gefahr durch SO<sub>2</sub> im Lee der Hauptemittenten und eine starke Schädigung des Traufs ist insbesondere in Westexposition zu erwarten, bei gleichzeitiger Einwirkung von Luftschadstoffen und Klimaextremen wie hoher Trockenheit, Strahlungsintensität und späten Frösten kann es zu unerwünschten Synergieeffekten kommen, auch in der Landwirtschaft gibt es bereits Anzeichen dafür, daß Pflanzen überhaupt nicht mehr wachsen wollen, Wildverbiß infolge jägerseits erwünschter hoher Wilddichte setzt der Naturverjüngung außerhalb des Zauns stark zu, drinnen läßt sich eine reiche nitrophile Flora sowie Regenwurmfaua bei verstärktem unverzweiseltem Aufwuchs feststellen, ab dem Stangenholzalter wird jetzt nicht mehr in die Kronenschicht eingegriffen, damit ein dichter Bestandesschluß erhalten bleibt und den Schadstoffen die geringstmögliche Angriffsfläche geboten wird, der Ausdruck ‚Kompensationskalkung‘ könnte bei den Emittenten leicht den Eindruck erwecken, der Schadstoffeintrag lasse sich kompensieren, der dichte tote Boden wird bis 45cm tief gelockert und so zu neuer Feinverwurzelung tauglich gemacht, Voraussetzung für die Spatendiagnose zur Feststellung der Intensität des Bodenlebens ist das Herausheben eines Profilklotzes zu verschiedenen Wachstumszeiten, unterirdisch können sich wesentlich mehr Lebewesen ernähren als dies auf gleicher Fläche oberirdisch möglich ist, der Druckkeil, der sich bei der Holzrückung vom punktuell aufgesetzten Pferdehuf bildet, ist zwar wesentlich stärker als jener des rollenden Breitreifens, er baut sich aber im Gegensatz zur Spurverdichtung beim Pneu am Boden sehr schnell wieder ab, nitratreiches Grundwasser unter Intensivanbauflächen muß zur Trinkwassergewinnung mit nitratarmem Wasser aus dem Wald auf den gesetzlich zulässigen Grenzwert heruntergemischt werden

bei  
der Errichtung eines  
Trocknungsstoßes empfiehlt  
der Holzfachmann das präzise Auflatteln  
der Bretter mittels Sägewerklatten aus der  
Seitenware, dem sogenannten Besäumholz mit  
der Waldkante, wobei der Stoß nach der Form des  
Stamms aufgeschichtet sein kann, d.h. er erscheint  
von der Stirnseite gesehen wie ein sich erweiterndes  
und jetzt wieder verengendes Bretterzeilengedicht,  
das dann luftig an der wetterabgekehrten Seite  
oder gleich unter Dach, wenn im Freien, dann  
aber auf jeden Fall abgedeckt und even-  
tuell steinbeschwert für 4 bis 5  
(oder auch für fünfhundert)  
Jahre zum Trocknen da-  
steht